

Bericht über Freiwilligendienst nach 1 Monat

Name: Jonas S.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: FAD (functional adaptation projekt);
Samarthya

Dauer der Freiwilligendienstes (von/bis): 2015 – 2016

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Meine Entscheidung einen Freiwilligendienst zu absolvieren hing vor allem damit zusammen, dass die Schule bei mir zu Ende ging. Nach der Schule wollte ich nicht direkt Studieren etc. sondern etwas machen was mir mehr Zeit geben würde. Dabei wollte ich von Deutschland, dem Land in dem ich bisher immer gelebt hatte, weg. Somit sprach mich ein Freiwilligendienst in Indien sehr an, eben etwas ganz anderes als Deutschland!

Motiviert haben mich vor allem die Erzählungen von Freunden und Verwandten, die in den Jahren zuvor Freiwilligendienste absolviert hatten und eigentlich alle davon überaus positiv berichtet hatten. Somit gefiel mir die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes sehr!

2. Welche Vorbereitung hast du durch deine Entsendeorganisation erhalten? Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Hast du Vorschläge zur Verbesserung der Vorbereitung durch den SCI?

Ich habe zum einen das 8 Tägige Vorbereitungsseminar des SCI besucht. Dieses hat mir sehr geholfen, da ich dort das erste mal so wirklich mit dem Ausreisen konfrontiert wurde! Das Seminar war meiner Meinung nach auch sehr gut gestaltet und hat viel Spaß gemacht.

Selber habe ich mich durch Bücher oder auch dem Internet mit dem Land beschäftigt in dem ich nun bin. Zudem habe ich mit früheren Freiwilligen geredet, die schon ein mal in Indien waren und viel zu erzählen hatten.

3. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Mein Projekt gefällt mir sehr gut. Bisher fahren wir öfters in verschiedene Dörfer und besuchen dort Personen oder Familien, die eine oder mehrere Adaption/en benötigen. Bis jetzt habe ich noch keine Adaption gebaut. Allerdings sind wir als Team in der Planung von verschiedenen Adaptionen.

Jedoch besuchen wir nicht jeden Tag Dörfer und Planungen nehmen auch keinen ganzen Tag ein, somit habe ich auch einige Zeit außerhalb des Projektes, in der ich einen Flyer für das FAD Projekt erstelle und bei den anderen Projekten mit rein schaue.

Später werde ich dann vermutlich selbstständiger Adaptionen planen, bauen und das Budget einschätzen, um die Materialien zu kaufen.

4. Waren die Informationen zu deinem Projekt, die du vor Beginn deines Freiwilligendienstes bekommen hast, ausreichend?

Die Informationen, die ich zuvor von dem SCI selber als auch der Internet Seite bzw. dem Wiki bekommen habe waren ausreichend. Sie spiegeln im großen und ganzen das Projekt gut dar.

5. Hat es durch deine Partnerorganisation noch eine Vorbereitung im Gastland gegeben? Was habt ihr gemacht? Waren weitere internationale oder lokale Freiwillige mit dabei?

Ja, ich hatten ein 7 Tägiges On-arrival Seminar, das jedoch eher eine Art Eingewöhnung in Indien war. Dabei war ich mit den anderen SCI Freiwilligen unterwegs die in Süd-Indien ihr FSJ machen. Wir waren in Bangalore, Mysore und später in Koppal. Unterwegs haben wir unseren Indischen Mentor Manohar kennen gelernt.

6. Hast du bereits Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner in der Partnerorganisation und/oder in deinem Projekt?

In meiner Partnerorganisation habe ich bereits einen Ansprechpartner. In meinem Projekt arbeiten mehrere Personen, sodass ich auch mehrere Ansprechpartner habe. Manchmal sorgt das für mich für Unklarheiten, da ich nicht weiß wen genau ich jetzt wegen was fragen soll, aber das legt sich mit der Zeit.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ja, in Deutschland habe ich einen Mentor. Vor der Ausreise hatte ich ein wenig Kontakt per E-Mail, jetzt während dem ersten Monat hatte ich noch keinen Kontakt.

8. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?

Ich lebe mit den anderen Deutschen SCI Freiwilligen in einem eher kleineren Zimmer. Das klappt bis jetzt aber sehr gut, wir kommen gut miteinander klar!
Der Campus auf dem ich wohne ist sehr schön. Ein wenig außerhalb von der Stadt, aber trotzdem ist diese nicht schwer zu erreichen. Das sorgt auch für eine schöne Umgebung. Ich fühle mich hier sehr wohl!

Das Essen hier finde ich eigentlich echt lecker, auch wenn es so ziemlich immer das gleiche gibt. Auch mit der Schärfe komme ich ganz gut zurecht. Es ist nicht so scharf wie zuvor erwartet.

9. Hast du Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Ich habe schon ein paar Personen außerhalb meiner Partnerorganisation kennen gelernt, mit denen ich auch schon etwas Zeit verbracht habe, wie zum Beispiel an einem Tag einen Tempel besichtigen. Allerdings sind hier auf dem Campus auch sehr viele nette Mitarbeiter mit denen ich gut zurecht komme.
Da ich mit den zwei anderen Freiwilligen in einem Zimmer wohne sind die Rückzugsmöglichkeiten sehr beschränkt, aber bis her komme ich damit sehr gut klar und habe auch noch keinen Rückzugsort vermisst...
Mehr Kontakte außerhalb vermisse ich eigentlich nicht.

10. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Kannst du einen Sprachkurs besuchen? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

„Kannada“, die Sprache, die hier gesprochen wird, kann ich fast noch nicht. Ich beherrsche ein paar kleine Sätze und Wörter, aber das war es auch schon. Ein Sprachkurs ist allerdings geplant. Zum einen im Oktober und ein zweites mal im November. Ich hoffe, dass ich nach dem Sprachkurs mich ein wenig in Kannada verständigen kann!
Ansonsten spreche ich mit eigentlich allen Englisch, was jetzt, nach einer kurzen Zeit, auch ganz gut funktioniert. Mit den andern Freiwilligen spreche ich allerdings Deutsch.

11. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Für die nächsten Monate plane ich in meinem Projekt weiter zu kommen, meine ersten Adaptionen zu bauen und einen Flyer, den ich über das Projekt machen soll, fertig zu stellen. Ansonsten will ich versuchen in Kannada Fortschritte zu machen, sodass das mit der Sprache auch bald einigermaßen läuft.

12. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwilliger zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Prinzipiell wird man hier auf dem Campus gleich behandelt wie alle anderen. Es gibt zum Glück keine Bevorzugungen gegenüber anderen.

Allerdings in der Freizeit in der Stadt Koppal herum zu laufen ist schon sehr anders. Man wird von fast allen angeschaut, viele sprechen einen an und selten wird man auch zu jemandem nach Hause eingeladen. Man fällt hier einfach schon auf und das merkt man auch. Trotzdem freue ich mich immer wenn verschiedene Leute mir zu winken oder mir die Hand schütteln wollen. Da ist es dann aber immer schön im Campus als einfach „normal“ angesehen zu werden!